



stern

Die Sternstunden sind vorbei!

Freier Fall beim Stern Magazin

Vom glorreichen Aufstieg bis zum steilen Abstieg des Magazins. Alle wesentlichen Infos und Entwicklungen mit dem Rahmenthema Afghanistan.





Die Geschichte einer Legende

Am ersten August 1948 erblickte der Stern vermeintlich das erste Mal, mit 130.00 Exemplaren für gerade einmal 40 Pfennig, das Licht der Welt. Was hier wie ein Minimalbetrag wirkt, war jedoch zu Nachkriegszeiten keine geringe Summe. Der „Erfinder“, wie er sich selber nennt, war Henri Nannen. Doch was dabei scheinbar schnell in Vergessenheit geriet, ist dass er den Stern lediglich neu aufblühen lies. Der Stern existierte bereits. Vorlage war ein NS-„Fernsehblättchen“ mit gleichnamigem Titel, und dem selben markanten Logo, dem asymmetrischen Stern. Doch nicht nur die äußere Erscheinung glich Henri Nannens „Wundertüte“, sondern auch ganze Layout

Elemente und Rubriken wurden übernommen. Auch die Inhaltliche Konzeption erinnerte stark an den „alten Stern“. Geschichten, die nah am Menschen sind, das Beleuchten der Prominenten aus damaligen Zeiten und die schon fast fantastischen Vorstellungen von Ruhm, Glamour, Erfolg und Lifestyle. Henri Nannen holte seine Leser aus den Ruinen der Nachkriegszeit und nahm sie mit auf eine Reise in der die Welt glänzte. Genau das kam gut an, denn schon nach kürzester Zeit entwickelte sich das Magazin zu dem meist verkauften in ganz Europa. Doch aller Anfang war schwer. Der Stern litt unter dem Oberkommando der Alliierten. Oft wurde er beschlag-

nahmt oder sogar gänzlich verboten, wenn auch nur für kurze Zeit. Grund dafür war das Aufdecken von Korruption seitens der Alliierten und die Offenlegung über die Missstände der deutschen Bevölkerung. Als er 1950 in Ausgabe 52 über das luxuriöse Leben der Besatzungsmächte schrieb, die auf Kosten der Besiegten lebten, war der Stern für die darauffolgenden Ausgabe für eine Woche verboten. Doch das hielt Nannen nicht auf. Er selbst sagte der Stern verkörpere „Sensationen und Katastrophen, Entdeckungen und Erfindungen, Präsidentschaftswahlen und Modenschauen, Autorennen und Filmbälle.“



NS-Stern Cover Ausgabe 1



1. Stern cover - Hiredgard Irgendwas

Doch es blieb nicht bei dem Promi- und Lifestyle-Blättchen. 1960 wurde das Magazin politischer und nutzte seine Reichweite um später unter anderem in die Ost-West Politik Willi Brands einzugreifen oder mit Konrad Adenauer nach Moskau zu dem damaligen Präsidenten Breschnew zu fliegen.



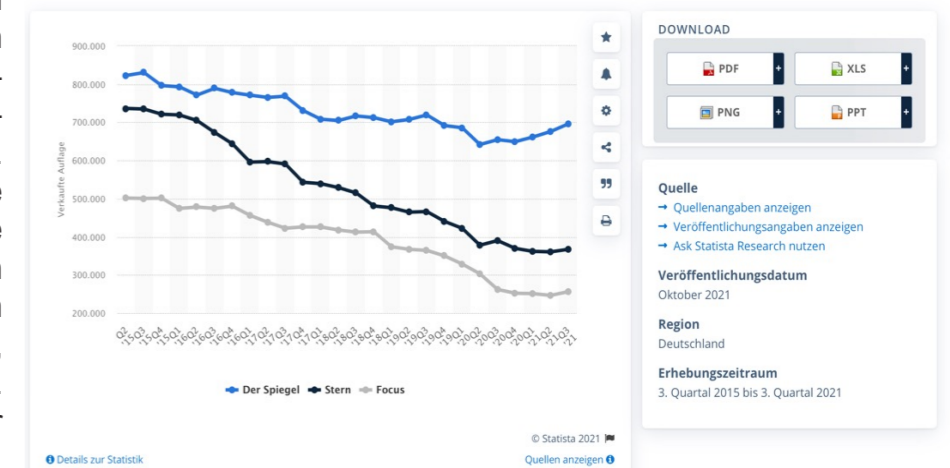
Henri Nannen (links), Konrad Adenauer (mitte), Leonid Breschnew (rechts)

Ein Stern erlischt - Entwicklungen und Kritik

Der Sternvater gab Anteile an seines Verlag ab und arbeitete weiter als Chefredakteur. Die Finanzgeber waren die Verleger Gerd Bucerius und John Jahr senior sowie der Druckereibesitzer Richard Gruner, die sich anschließend zu Gruner + Jahr GmbH & Co. KG zusammenschlossen. Auch heute noch gehört der Stern dieser Gruppe an. Der Unterschied zu damals jedoch ist, dass Gruner + Jahr inzwischen von der RTL-Gruppe aufgekauft wurde, die wiederum zu Bertelsmann gehört. Dies sorgte für sehr viel Aufregung, vor allem innerhalb der Redaktion.

Medien > Verlagswesen & Buchmarkt

Verkaufte Auflagen der Nachrichtenmagazine Der Spiegel, Stern und Focus vom 3. Quartal 2015 bis zum 3. Quartal 2021



Grund für den Verkauf an RTL waren die immer weiter fallenden Auflagezahlen und der massive Einbruch der Anzeigenerlöse. Die daraus resultierende Sorge, der Stern könne zukünftig nicht mehr genügend Profit einbringen, könnte somit von RTL aufgehalten werden und sich als letzte Rettung herausstellen. Kritiker innerhalb der Redaktion, aber auch unter den Lesern sorgen sich um eventuelle

qualitative Einbußen aufgrund des Rufs RTL's. Das Magazin dürfe keinen Boulevard Charakter bekommen und das gemeinsame Arbeiten werfe ein schlechtes Licht auf den Stern. Man würde so weitere Leser und Leserinnen verlieren. Ob sich diese Vermutung als wahr herausstellt, kann man wohl erst im Laufe der Zeit beurteilen.

Neues Gesicht beim Stern

Doch die einbrechenden Zahlen hatten nicht nur den neuen Finanzgeber als Konsequenz, sondern auch einige Neuerungen und Umstrukturierungen innerhalb der Sternredaktion. Das Politik- und Wirtschaftsressort, welches einer der Schwerpunkte des Magazins verkörperte, wurde nun in die Hauptstadt verlegt. Schlimm genug, dass dieser wichtige Bereich geoutsourced wurde. Auch die darauf folgende Fusionierung mit dem Wirtschaftsmagazin „Capital“ wird kritisch betrachtet. Somit ist der Capital Chefredakteur „Horst von Buttler“ nun auch Mitglied der Stern Chefredaktion.



Anna-Beeke Gretemeier und Florian Gless - Chefredakteure des Stern Magazins



Horst von Buttler - Chefredakteur bei „Capital“ und Mitglied beim Stern

Mit dieser Entscheidung fielen Florian Gless und Anna-Beeke Gretemeier bei vielen in Ungnade. Einige langjährige Stern Mitglieder, aber auch der Beirat kommentierten diese Maßnahme als „absurd“ und die Marke damit „massiv geschwächt“ werden würde. Auch die politischen und wirtschaftlichen Ansichten wären zu verschieden. Somit wäre man der Meinung des Sterns nicht mehr treu. Der Stern verliert seine Leuchtkraft. Dieser Meinung ist auch der langjährige Kolumnist Hans-Ulrich Jörges, der viele Jahre Mitglied der Stern-Chefredaktion war. „Ein Stern ohne Politik am Konferenztisch ist ein sterbender Stern“ betonte er. Das mit dieser Entscheidung auch ein massiver Stellenabbau einher ging, muss dabei nicht extra erwähnt werden.

Skandale und Highlights

Dass der Stern in den vergangenen Jahren mehrfach für Schlagzeilen sorgte, lässt sich nicht bestreiten. Sowohl Skandale, als auch Highlights lassen sich ihrem Konto gutschreiben. Zum Beispiel griff das Magazin in einen der spektakulärsten Kunstdiebstähle der Nachkriegszeit ein. Das Objekt der Begierde war die hölzerne Madonna aus Volkach. Mit dem Titel „Gebt die Madonna von Volkach zurück!“ richtete sich vor allem Henri Nannen an die Diebe, denn sein Herz schlug nicht nur für den Journalismus, son-

dern auch für die Kunst. Er bot den Langfingern deshalb ein „Lösegeld“ von 100.000 DM und versprach nicht die Polizei zu involvieren. Natürlich schossen die Verkaufszahlen des Sterns zu dieser Zeit in die Höhe weshalb Nannen, als Konsequenz, definitiv keinen Verlust generierte. Nach langem hin und her kam es schlussendlich tatsächlich zu dem Austausch. Bei der deutschen Bevölkerung stieß dies zeitweise auf Unnade. Nannen musste sich mehreren Anzeigen stellen, die aber alle letztlich fallen gelassen wurden.

Am 06. Juni 1971 publizierte der Stern eine Ausgabe mit der er Geschichte schrieb. „Wir haben abgetrieben!“. Hier bekannten sich 374 Frauen, darunter auch einige Prominente, zu dem Schwangerschaftsabbruch. Was damals ein Skandal war gehört heute schon fast zur Normalität. Das haben wir jedoch dem Stern zu verdanken, denn dieser sorgte mit der Schlagzeile zur Abschaffung des Paragrafen 218.

1987 sorgten einige, zur damaligen Zeit, anzügliche Titelbilder für die nächste Klage gegen das Magazin. Die Feministen Alice Schwarzer, die Schauspielerin Inge Meysel und die Schriftstellerin Luise Rinser warfen dem Stern vor die Frau als bloßes Sexualobjekt darzustellen. Auch diese Klage verlief zu Henri Nannens Gunsten.



Für einen der größten Presseskandale Deutschlands sorgte der Stern am 28. April 1983. Mit der vermeintlichen Entdeckung der Hitlertagebücher wollte er die Leser in die geheime und tiefe Gedankenwelt Adolf Hitlers einführen. Doch die Bücher stellten sich wenig später als Lüge heraus. Die als monatelang geplante Serie fand nach Aufdeckung des Betrugs schnell ein Ende und löste weltweite Empörung aus. In der nachfolgenden Ausgabe präsentierte der Stern eine Aufarbeitung der Affäre.



Das aktuellste Diskussionsthema beschäftigte sich mit der Ausgabe zum Weltklimatag 2020, die in Kooperation mit der Aktivistengruppe „Fridays for Future“ entstand. Das erste mal nach 72 Jahren war der Stern nicht mehr allein für die Publikation verantwortlich, sondern holte sich einen Außenstehenden ins Redaktionsteam. Diese Zusammenarbeit war nicht nur bei den Lesern umstritten, sondern auch innerhalb der Redaktion. Treue Rezipienten kündigten ihre Abonnements, wie unter anderem auch der ehemalige Sprecher von Heiner Geißler in dessen Zeit als CDU-Generalsekretär, Jürgen Merschmeier. Er sehe den Stern „nicht mehr als journalistisches Produkt, sondern als Publikation einer Aktivistengruppe“. Doch auch der Stern-Wirtschaftsreporter Johannes Röhrig sieht hier einen klaren Tabubruch. „Der Stern sollte mit überhaupt keiner Aktivistengruppe zusammenarbeiten, grundsätzlich nicht“. Chefredakteur Florian Gless rechtfertigte diese Kooperation mit: „Der Stern will wieder was“, es gebe „Themen, wo wir sagen, da muss jetzt mehr passieren“. Es solle deshalb künftig „weitere Projekte“ geben, wobei die Hereinnahme von Leuten von außen eine „absolute Ausnahme“ bleiben solle.



„Wird die Kinder vom Bahnhofszoo“

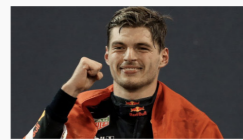
- ein Klassiker, den jeder kennt. Dass ein Stern Interview zur „Babystrich“ Reportage mit Christiane Felscherinow (1978) als Grundlage für Film und Buch diente, wissen viele jedoch nicht. Das Magazin druckte einige Auszüge, die später auch in andere Sprachen übersetzt wurden.



Leichencover - Skandal

Wie skrupellos die Sternreporter und Chefredakteure sein konnten, wurde auch mit dem Tod des Politikers Uwe Barschel (Ministerpräsident Schleswig-Holstein) deutlich. Sebastian Knauer hatte den Abgeordneten in seinem Hotelzimmer in Genf tot vorgefunden und fotografiert. Genau jenes Foto landete schließlich auf dem Cover der nächsten Sternausgabe.

STERN PLUS. Näher dran. 1 Monat für 0,00 Euro. ANGEBOT SICHERN



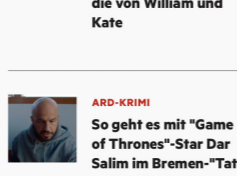
FORMEL 1-WELTMEISTER Max Verstappen – nur das skrupellose Wunderkind konnte Hamiltons Dominanz brechen



KURZER PROZESS 24.000 Euro Strafe sind dem Rapper zu viel. Ist er gar nicht so reich, wie er



TV-KRITIK KITCHEN IMPOSSIBLE Tim Mälzer und die 82-Jährige, die sich in die Herzen der Zuschauer kocht



ROYALS Prinz Charles: Weihnachtskarte trifft den Zeitgeist – anders als die von William und Kate



ARD-KRIMI So geht es mit "Game of Thrones"-Star Dar Salim im Bremen-"Tat"

Schwache Auflagenzahlen mit online Angebot kompensieren?

Seit 1995 versucht der Stern den Einbruch der Anzeigen und den gewaltigen Abstieg der verkauften Auflagen mit einem online Angebot zu kompensieren. Anna-Beeke Gretemeier ist seit Oktober 2017 Chefredakteurin von Stern.de und vertritt seit Anfang 2019 in der gemeinsamen Doppelspitze mit Florian Gless nicht nur das online Angebot, sondern auch das ganze Magazin. Trotz dem Anstieg der zahlungspflichtigen online Abonnements kann der Verlust jedoch nicht ein gedämmt werden. Dabei ist der digitale Auftritt des Sterns breit gefächert. Mit selbstverständlich einer Webseite, aber auch einem Youtube-Kanal, Podcasts - darunter auf Spotify und Audable, Social Media wie Facebook, Instagram und Twitter, aber auch mit einer App und „SternTV“, zu dem es wieder eine eigene Webseite gibt. Die Homepage ist relativ üblich aufgebaut. Eine Navigationsleiste, in der die Berichte, Reportagen und Kolumnen kategorisch sortiert sind und Tophemen, unter denen auch aktuelle Artikel des Print-Magazins zu finden sind. Viele davon lassen sich vollständig lesen, einige jedoch nur mit der PLUS- Mitgliedschaft.

Der Vorteil wird oft und deutlich beworben. „Alle exklusiven STERN PLUS Inhalte – werbefrei und jederzeit digital verfügbar, ausgewählte Artikel zum Anhören, viele Podcasts der STERN Familie, Erscheinungsweise täglich, Kündigungsfrist jederzeit“. Wichtig zu erwähnen ist jedoch, dass unabhängig von einer Mitgliedschaft oder nicht keine Kommentarfunktion existiert. Stattdessen kann man an Umfragen teilnehmen und der Redaktion Fragen stellen, die jede Woche auf Ausgewählte per Video-Nachricht antwortet. Des Weiteren ist die Sternstiftung erwähnenswert. „Seit fast 50 Jahren engagiert sich der Stern mit unterschiedlichsten Hilfsaktionen für Menschen in Not. Inspiriert durch die große Hilfsbereitschaft der Leserinnen und Leser entschloss sich der Stern 2003, das karitative Engagement zu optimieren und gründete die Stiftung Stern – Hilfe für Menschen e.V.“. Darüber hinaus findet man alle Beibooten des Magazins auf der Webseite. Diese sind „Crime“, in der über vergangene Verbrechen berichtet wird, „View“, in dem der Fokus klar auf spektakulären Fotografien und Illustrationen gelegt wird und dem „Hirschhausens Gesund leben“, einem Gesundheitsmagazin.



Wo wir schon bei den Printmedien gelandet sind - wie ist das Layout des Klassikers aufgebaut und welchen inhaltlichen Leitfaden verfolgt es? Grundsätzlich lässt sich sagen, dass der Stern eine „Illustrierte“ ist. Das Verhältnis von Bild und Text ist kein klassisches. Die Häufigkeit und Größe sind ausschlaggebende Merkmale für diese Art von Zeitschrift. Inhaltlich beginnt das Stern Magazin immer gleich. Der „Opener“ sind die Bilder der Woche auf dessen Seiten bedeutungsvolle und faszinierende Aufnahmen zu sehen sind, gefolgt von Gesellschaft, Politik/Wirtschaft, Fotografie, Wissen/Gesundheit und Kultur. Auch der sprachliche Ausdruck fällt auf. Er ist zwar leicht zu verstehen, jedoch trotzdem seriös formuliert. Oftmals wird ein sprachliches Bild wie Metaphern oder Vergleiche verwendet. Viele Zitate und Interviews werden deshalb auf teils schon fast erzählerische Weise wieder gegeben. Grundsätzlich ist der Stern tendenziell eher links politisch ausgerichtet.

Doch wer liest den Stern noch? Wer ist die Zielgruppe?

Der Verlag selbst behauptet seine Leser find „gebildet, vielfältig interessiert und kulturaktiv. Die oberen Statusgruppen sind deutlich überrepräsentiert und konsumorientiert, messen dem Thema Nachhaltigkeit aber eine sehr große Rolle zu“. Die Leserbereitschaft des Printmediums wird von den Männern mit 57% dominiert. Das allgemeine Durchschnittsalter liegt bei 54 Jahren mit einem Haushaltsnettoeinkommen von 3.936€. Die Geschlechterverteilung im digitalen Bereich ist wiederum ausgeglichen und in einem Durchschnittsalter von 20-49 Jahren. Hier liegt das Haushaltsnettoeinkommen bei guten 3.000€. Im social Media Bereich überwiegen die Damen mit 60%. Das allgemeine Durchschnittsalter der User liegt zwischen 25-49 Jahren.

Abschließend lässt sich sagen, dass das Stern Magazin nicht mehr den selben europaführenden Status hat wie es einmal war. Die vermeintliche Rettung durch Bertelsmann bleibt noch offen, aber wenn der Stern seine Strahlkraft verlieren sollte, stirbt eine legendäre Zeitschrift, die ihre Orientierung und wesentlichen Werte wie Politik und Wirtschaft verloren hat. Ob die Chefredakteure Florian Gless und Anna-Beeke Gretemeier die Rettung, oder den Untergang einläuten, werden wir wohl zukünftig beobachten können.

Alle STERN-Magazine im Überblick

Entdecken Sie die ganze Welt von STERN



STERN

News, spannende Hintergründe und bildstarke Reportagen.

Alles zum Magazin



STERN CRIME

True-Crime-Magazin über wahre Verbrechen und Geschichten.

Alles zum Magazin



VIEW

Spektakuläre Bilder zu den spannendsten Ereignissen und Menschen.

Alles zum Magazin



HIRSCHHAUSENS STERN GESUND LEBEN

Das Gesundheitsmagazin mit Dr. Eckart von Hirschhausen.

Alles zum Magazin



Der Stern äußert sich regelmäßig auf unterschiedlichste Art und Weise zum Thema Afghanistan. Ob Online oder Print, in Form einer Kolumne, eines Interviews oder einem Bericht - die Krise wird unterschiedlich beleuchtet. Auf der Webseite des Sterns können Leser/-innen eine ganze Rubrik mit unterschiedlichsten Artikeln finden, die weit zurück führen. Aber auch im Printmedium ist das Thema aktuell. In der Ausgabe vom 02.12.2021 wird das Afghanistan Dilemma von gleich 3 Seiten ausgearbeitet. Hier lassen sich jedoch gewaltige Unterschiede erkennen. In der Kolumne geht es zunächst um die auseinandergehenden Sichtweisen einer Feministen und eines Islamisten - einem Taliban. Sie handelt von einer Geschichte zweier Gegner. Der Stern informiert über das Leid im Land, der eingeschränkten Freiheit und der Tragödie der Frau. Doch auch der Talib wurde interviewt. Er erklärt seine Perspektive, die auf Unverständnis seitens der Reporter trifft. Die schwere Problematik in

Afghanistan wird auf erzählerische Weise wiedergegeben. Fast schon wie in einer traurigen Geschichte. Es werden typischerweise wieder Vergleiche zwischen den beiden Parteien gezogen, die auf überspitzte Weise ausgetragen werden. „In einem anderen Leben könnten sie Freunde sein.“ Sie gehen auf die Vergangenheit des Islamisten ein mit der Fragestellung wie es so weit kommen konnte. Grundsätzlich lässt es sich nicht abstreiten, dass die Taliban mit menschenunwürdigen Mitteln ihre Überzeugungen anderen aufzwingen wollen, jedoch sei zu erwähnen, dass man nicht die Geschichte eines einzelnen Mannes auf alle projizieren darf. Der zweite Artikel handelt von einem Interview mit dem Bundeswehr General Jens Art. Es werden Fragen zur allgemeinen Lage in Afghanistan und zu bestimmten Ereignissen vor Ort wie zum Beispiel der Flughafentragödie gestellt.



Ausschnitte zum Thema Afghanistan in der Sternaufgabe Nr. 49 vom 02.12.2021

Quellenangaben

- 70 Jahre Stern**
<https://www.stern.de/70jahrestern/70-jahre-stern--ein-rueck--und-ausblick-von-herausgeber-andreas-petzold-7929656.html>
- Nannen Biografie**
<https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Henri-Nannen-Der-Star-des-Magazins-Stern-,henrinannen119.html>
- politische Ausrichtung**
<https://www.goethe.de/ins/cn/de/sta/sha/bib.html>
- Stern verliert strahlen**
<https://www.die-tagespost.de/kultur/medien/warum-der-stern-an-strahlkraft-verliert-art-215825>
- Die Tristesse von heute**
<https://taz.de/70-Jahre-Stern/!5531992/>
- Verkaufte Auflagen**
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/164386/umfrage/verkaufte-auflagen-von-spiegel-stern-und-focus/>
- Stern Abonnement**
https://shop.stern.de/de_DE/digitalabo/digitalabo.html
- Podcasts**
<https://www.stern.de/podcasts/>
- RTL übernimmt Stern und CO.**
https://www.t-online.de/finanzen/news/unternehmen-verbraucher/id_90580530/gruner+jahr-das-bedeutet-die-rtl-uebernahme-fuer-stern-geo-und-co.html
- Krug beim Stern**
<https://www.sueddeutsche.de/medien/stern-chefredakteur-christian-krug-journalismus-1.4249071>
- Chefredakteure**
<https://www.stern.de/kultur/die-neue-chefredaktion-des-stern-stellt-sich-vor-8523752.html>
- Allgemeine Infos und Skandale**
<https://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Freizeit-Sport/Echt-hannoversch/Zehn-Dinge/Zehn-Zeitschriften-aus-Hannover/Der-Stern>
- Aufbau und Layout**
<https://medium.com/@martinamatioli/die-stern-zeitschrift-a97be9a87157>
- Politik und Wirtschaft Department nach Berlin unter neuer Chefredaktion**
<https://www.sueddeutsche.de/medien/stern-capital-gruner-jahr-einsparungen-1.5189054>
- Stern Logo**
https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/0/0e/Stern-Logo_komplett.svg
- Henri Nannen**
<https://www.ndr.de/geschichte/koepfe/Henri-Nannen-Der-Star-des-Magazins-Stern-,henrinannen119.html>
- Nannen hat den Stern nicht erfunden**
<https://www.stern.de/70jahrestern/medienhistoriker-tim-tolsdorff--henri-nannen-hat-den-stern-nicht-erfunden--8193504.html>
- Brittney Horney Cover**
<https://picclick.de/DER-STERN-29-1939-0-Akte-Fabreani-Ljena-183779850473.html>
- Sexismus Klage**
<https://www.aliceschwarzer.de/artikel/1978-die-1-sexismus-klage-335931>
- Hitler Tagebücher - Nachweis Tagesschau**
<https://programm.ard.de/TV/tagesschau24/Programmkalender/?sendung=28721321141964>
- Hitler Tagebücher**
<https://www.hdg.de/lemo/bestand/objekt/druckgut-stern-hittlertagebuecher.html>
- Uwe Barschel ist tot**
<https://www.amazon.de/Stern-22-10-1987-geheimnisvollen-Notizen-Barschel/dp/B07CQVZSC2>
- Madonna Diebstahl und Nannen**
<https://artresearch-service.com/henri-nannen-und-die-rosenkranz-madonna/>
- Fridays for Future Kooperation**
<https://www.medienpolitik.net/2020/10/muss-guter-journalismus-am-spielfeldrand-bleiben/>
- Wir Kinder vom Bahnhofszoo**
https://www.stern.de/lifestyle/leute/wir-kinder-vom-bahnhof-zoo--christiane-f--und-der-stern_30356114-30356170.html
- Wirtschaft- und Politikressort zieht nach Berlin**
<https://www.sueddeutsche.de/medien/stern-capital-gruner-jahr-einsparungen-1.5189054>
- Horst von Buttlar**
https://www.dwld.de/nachrichten/81149/stern_und_capital_buendeln_politik_und_wirtschaftsressorts/
- Leitende Persönlichkeiten**
<https://www.stern.de/impressum-www-stern-de-3347228.html>
- Chefredaktion im Wechsel**
<https://www.sueddeutsche.de/medien/stern-chefredakteur-christian-krug-journalismus-1.4249071>
- Fragen an den Stern**
<https://www.stern.de/noch-fragen/warum-wurde-den-usern-die-kommentarfunktion-fuer-stern-online-weggenommen-100083041.html>
- Wer liest den Stern?**
<https://gujims.com/uploads/assets/8e4beb35052e19f3da01381125b3a9c420c7fe6a/stern-de-desktop-leser-user.pdf>
- Magazinübersicht**
https://shop.stern.de/de_DE/alle-stern-magazine/alle-stern-magazine.html
- Stiftung Stern**
<https://www.stern.de/stiftung/stiftung-stern--ueber-uns-3149690.html>
<https://www.stern.de/stiftung/stiftung-stern--ueber-uns-3149690.html>
- Titelcover Paper**
<https://meedia.de/tag/florian-gless/>



**Theorie digitaler Medien
Paper zum Thema „der Stern“
Lara Blagojevic
WS 21/22
Dozent: Ivo Kranzfelder**